

## APA-AUSSENDUNG 3.7.2008

### Rektoren gegen Studenten-PISA: „Tiefe Skepsis“

Wien (APA) - Mit „tiefer Skepsis und weitgehender Ablehnung“ begegnet die **Österreichische Universitätenkonferenz (uniko)** den Vorbereitungen der OECD für ein „Studenten-PISA“. Die Rektoren haben „ernsthafte Zweifel bezüglich der methodischen Machbarkeit des Vergleiches“, heißt es im neuen Newsletter der uniko.

Die OECD plant ein Messinstrument zur Abbildung von Lernergebnissen in der Hochschulbildung, ein Vorhaben, das von Anfang an mit dem Titel „PISA für Studenten“ bedacht wurde. 2009 soll dafür eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden. Im Schulbereich führt die OECD bereits seit 2000 im Drei-Jahres-Abstand die internationale Vergleichsstudie PISA bei 15- bis 16-jährigen Schülern durch, bei der Lesekompetenz sowie Kenntnisse in Mathematik und Naturwissenschaften abgefragt werden.

In ihrer Stellungnahme an den Dachverband der europäischen Universitäten (European University Association, EUA) beurteilt die uniko das Projekt äußerst kritisch und empfiehlt eine Ablehnung des vorliegenden OECD-Entwurfs. Die Rektoren haben ernsthafte Zweifel bezüglich der methodischen Machbarkeit des Vergleiches: „Die Bewertung und der Vergleich von standardisierten Lernergebnissen würde zu einer Verlagerung, wenn nicht zur Verzerrung des Universitätsbildes führen – zumal die OECD den Fokus nur auf die Beurteilung von standardisierten bzw. messbaren Kompetenzen und Fähigkeiten richtet“, heißt es seitens der uniko.

Zudem rufen die Folgewirkungen der Vergleichs- bzw. Machbarkeitsstudie auf das Universitätssystem bei den Rektoren „gemischte Gefühle“ hervor: „Als Ergebnis der Studie könnte sich eine Kluft öffnen“, weil die Unis einerseits „zu mehr Profilbildung ermuntert würden, andererseits aber unter Druck geraten könnten, ihre Studienpläne zu harmonisieren“. Der uniko erscheint es auch fraglich, ob die Bewertungen nicht letztlich als Instrument für Rankings eingesetzt würden, statt einen Anreiz für institutionelle Verbesserungen zu schaffen. Außerdem wird bei Veröffentlichung der Ergebnisse die „Gefahr der Simplifizierung und der unzulässigen Vergleiche“ befürchtet. cm/jak